

Janssens „Seelenmassage“ zur rechten Zeit

Kreis Vechta/Bakum (ak) – „Das Nein zu Gott führt hin zum Nein zum Mitmenschen“ – mit kurzen, klaren Aussagen rückte der Vechter Theologieprofessor Dr. Friedrich Janssen als Hauptredner des CDU-Neujahrgesprächs im Saal Meis-termann in Bakum das Weltbild der Parteimitglieder wieder gerade. In einer Zeit der „Turbulenzen“ für die Partei war eine Rückbesinnung auf das „C“ (Christlich) im Parteinamen wohl die richtige „Seelenmassage“ für das angeknackste Gemüt des Parteivolkes.

Janssen sah es als politische Aufgabe der CDU – und nicht nur dieser einen Partei – an, die christliche Basis unserer Gemeinschaft den Menschen immer wieder bewusst zu machen: „Unser Grundgesetz basiert auf christlichen Prinzipien.“ Deshalb müsse es in der Gesellschaft z. B. zu einer „natürlichen Koalition“ zur Rettung des Sonntags kommen, dürfte der Religionsunterricht nicht – wie

in Brandenburg geschehen – als Schulfach abgeschafft werden und müssten sich alle zum Schutz des geborenen wie ungeborenen Lebens bekennen.

Die CDU müsse in der gegenwärtigen Krise wieder zur Geschlossenheit finden, das sei wichtig für das gesamte Gemeinwesen: „Eine Staatskrise, eine wachsende Staats- und Parteienverdrossenheit der Bürger wären verheerend. Was wäre die Alternative: Sollen wir auf einen Politmessias warten, der etwas ganz anderes aus uns macht? Gott bewahre uns davon!“

Die Diskussion um das Fehlverhalten von Ex-Kanzler Helmut Kohl bestimmte weite Teile der Ansprachen in Bakum (siehe auch gestrige ÖV). Kreisvorsitzender Georg Hake stellte sich hinter Kohl und den Solidaritätsaufruf von Landrat Krapp: „Für uns steht fest, dass Helmut Kohl sich nicht persönlich bereichert hat, ganz im Gegensatz zu anderen Affären in Nieder-



Mit der „CDU-2000-Fanfare“ hatte Bakums Musikverein unter seinem Dirigenten Harald Kuper beim Neujahrsempfang der Kreis-CDU genau den richtigen Ton getroffen. Foto: Kokonge

sachsen und Nordrhein-Westfalen.“ Aufklärung der Sachverhalte sei sicher notwendig, doch „wir sollten so schnell wie möglich einen Schlussstrich

ziehen und zur politischen Arbeit zurückkehren.“ Die Kohl-Diskussion hat der CDU übrigens im Kreis Vechta einige Austritte beschert. „Vier Mit-

glieder haben ihren Austritt damit begründet“, sagt Geschäftsführer Walter Goda. Auf der Oldenburger Landesebene soll es bisher um die 100 Parteiaustritte gegeben haben.

Zum Neujahrsgespräch in Bakum hatte Hake neben Landrat Krapp auch die Landtagsabgeordneten Biestmann und Klare (Diepholz) sowie den Europaparlamentarier Hans-Peter Mayer begrüßen können. Für die Gemeinde waren Bürgermeister Hermann Rauber und der stellvertretende Gemeindedirektor Ludger Grave im Saal. Bakums CDU-Vorsitzender Albert Reinke ergriff die Chance, den gut 200 Gästen die Vorzüge der eigenen Gemeinde anzupreisen.

Karl-Heinz Klare, der auch Diepholzer CDU-Kreisvorsitzender ist, unterstützte in einem Aufruf die von Krapp angestoßene Kohl-Unterstützungsaktion: Auch in Diepholz würden sich sicherlich die meisten Parteimitglieder an dem Solidaritätsfonds für Kohl beteiligen.